



PRESSE MITTEILUNG #CelloUnlimited

#CelloUnlimited

Mit seinem neuen Soloalbum **#CelloUnlimited** widmet sich **Daniel Müller-Schott** erneut der Musik des 20./21. Jahrhunderts, nachdem er bereits 2011 Britten's Solosuiten anlässlich des 100. Geburtstags des englischen Komponisten veröffentlichte.

Für **#CelloUnlimited** hat Daniel Müller-Schott Werke für Cello solo von **Kodály, Prokofieff, Hindemith, Henze, Crumb** und **Casals** ausgewählt. Erstmals hat Daniel Müller-Schott auch ein **eigenes Werk** für sein Instrument komponiert, das ebenfalls auf dieser CD zu hören ist. Die CD erscheint am 1. November 2019 beim Münchner Label ORFEO.

Video mit Daniel Müller-Schott: [About #CelloUnlimited](#)



©Coverfoto: Uwe Arens
@Cover Design: marktschreier.com

#CelloUnlimited

Werke von
**Kodály, Prokofieff, Hindemith, Henze,
Müller-Schott, Crumb, Casals**

Daniel Müller-Schott, Violoncello

[Orfeo C984 191](#)

Veröffentlichung: 1. November 2019

Die reine Stimme des Cellos

Nach den Suiten von Johann Sebastian Bach im frühen 18. Jahrhundert wurde für die Gattung Violoncello solo sehr lange kein weiteres Werk komponiert. Erst die monumentale Sonate von **Zoltán Kodály**, entstanden 1915, beendete geradezu mit einem Paukenschlag diese Lücke im Werkkatalog. Die halbstündige Sonate des ungarischen Komponisten steht wie der „Mount Everest“ da, so Daniel Müller-Schott. Sein Freund Béla Bartók attestierte ihm die Einzigartigkeit seiner Solosonate. „Das Werk weist keinerlei Ähnlichkeit mit anderen Werken dieser Art auf, die Ideenwelt dieses Werkes von Kodály ist vollkommen neuartig.“ Kodálys kühne Solosonate setzte hohe Maßstäbe für andere Komponisten, und so wurden in den folgenden Dekaden nicht nur zahlreiche, sondern auch höchst facettenreiche Solowerke komponiert.

Neben Werken von **Kodály, Prokofieff, Hindemith, Henze, Crumb** und **Casals**, stellt Daniel Müller-Schott hier erstmals ein eigenes Werk vor: die „Cadenza“ versteht sich in der Tradition der Eigenkompositionen, die auch andere Cellisten immer wieder in ihre Konzertprogramme eingefügt haben. „Es sind hier Einflüsse der Solo-Werke zu erkennen, die mich über die Jahre geprägt haben“, so Daniel Müller-Schott. „In der Cadenza erscheinen kontrastierende Elemente der Welt meines Instruments auf engstem Raum – das Cello in lyrischer Gesanglichkeit, ebenso wie Sequenzen, die sich in rhythmischer Wildheit in höchste Lagen katapultieren und den Satz nach einer finalen Kulmination unmittelbar abschließen.“

Pablo Casals' „Gesang der Vögel“ ist ein altes Weihnachtslied aus Katalonien. Seit 1939 spielte der katalanische Cellist die feierliche Melodie zum Abschluss all seiner Exilkonzerte, wodurch das Stück allmählich zu einer heimlichen Nationalhymne Kataloniens wurde. Daniel Müller Schott, der sein „#CelloUnlimited“-Album ebenfalls mit diesem Stück abschließt, versteht jene Darbietung als Casals' „persönliche und enorm bewegende Friedensbotschaft an uns alle, die weiter Bestand hat.“

Daniel Müller-Schott spielt in der vorliegenden Aufnahme sein berühmtes „Ex-Shapiro“ Matteo Goffriller Cello von 1727 und einen Bogen von F. Peccatte und FX Tourte, Paris ca. 1820.

Textauszüge entnommen aus: Booklet zu #CelloUnlimited, November 2019, Matthias Denys

Gerne senden wir Ihnen ein Rezensionsexemplar zu.

Informationen & Fotos: www.thecellist.com | [youtube](https://www.youtube.com) | [facebook](https://www.facebook.com) | [instagram](https://www.instagram.com)

Mo | 04. November 2019 | 20.05 Uhr | München, BR Studio 2

[BR Klassik-Studiokonzert](#)

Daniel Müller-Schott stellt #CelloUnlimited vor

Dr. Meret Forster, Moderation

Wir freuen uns über ein reges Medieninteresse.

Mit freundlichem Gruß,

Anke Kienitz-Kirk
Kulturmanagement